

Betreff:

Vermeidung von Littering im öffentlichen Raum
- Antrag der Fraktionen von SPD und CDU vom 09.09.2020 -

Antragstext:

Die Unsitte, Abfälle im öffentlichen Raum achtlos wegzuerwerfen oder liegenzulassen, nimmt auch in Wiesbaden nicht ab. Auch stellen „wilde Müllkippen“, d.h. die lokale Verunreinigung von Naturräumen und Kommune an neuralgischen Stellen durch illegale Abfallentsorgung, ein zunehmendes Problem dar. Littering hat auf verschiedenen Ebenen negative Auswirkungen. Es stört nicht nur, indem es das Image und die Atmosphäre einer Stadt beeinträchtigt, sondern bedeutet auch eine reale Gefahrenquelle vor allem für Kinder und Tiere, wenn gelitterte Gegenstände bspw. scharf oder kontaminiert sind. Auf ökologischer Ebene bedeutet Littering, dass Boden, Pflanzen und Gewässer verunreinigt werden. Darüber hinaus lassen sich die entsprechenden Materialien nicht in Stoffkreisläufe zurückführen und können somit nicht recycelt werden. Aus ökonomischer Sicht kostet Littering schlicht viel Geld. Alleine bei der Landeshauptstadt Wiesbaden lässt sich jährlich von mehreren Hunderttausend Euro sprechen. In Zeiten von Corona kann es sich die Stadt umso weniger leisten, horrenden Kosten für eigentlich vermeidbare Reinigung und Beseitigung zu tragen.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten zu prüfen und zu berichten,

1. wie ein wirksames Konzept für die Verhinderung von Littering aussehen kann,
2. welche positiven Beispiele es in diesem Zusammenhang in anderen Städten gibt,
3. ob und wenn ja welche Präventions- bzw. Sensibilisierungsmaßnahmen er als erstrebenswert erachtet.

Wiesbaden, 09.09.2020

Dr. Hendrik Schmehl
Fraktionsvorsitzender und
Fraktionsgeschäftsführer
(SPD)

Dr. Bernd Wittkowski
Fraktionsvorsitzender
(CDU)

Gunnar Koerdt
Fraktionsgeschäftsführer
(CDU)